

Sacha Salzberg

Der Herzchirurg hat im Zürcher Puls 5 eine topmoderne Klinik eingerichtet, die sich auf die Volkskrankheit des Vorhofflimmerns spezialisiert.

Der Rundgang durch die neue Klinik Swiss Ablation weckt futuristische Gefühle. Das liegt nicht nur an der Lage im modernen Einkaufs- und Business-Zentrum Puls 5 im Westen der Stadt Zürich: Alles ist lichtdurchflutet, aufgeräumt und freundlich. Der Herr des Hauses ist Sacha Salzberg, ein international renommierter Facharzt für Herzchirurgie. Der Schweizer Mediziner wirkt im Auftritt leise und bedacht, man bemerkt allerdings rasch die grosse Begeisterung für sein Fachgebiet.

Dreh- und Angelpunkt der neuen Klinik bildet der helle und grosszügige Operationssaal, in dessen Mitte der Operationstisch samt Röntgenanlage steht. «Es handelt sich um einen der modernsten Hybrid-Operationssäle weltweit», sagt Professor Salzberg. Behandelt werden bei Swiss Ablation alle Herzrhythmusstörungen, vor allem aber das Vorhofflimmern. «Eine weitverbreitete Volkskrankheit», erklärt der Arzt. Ein fünfzigjähriger Mann entwickle dieses klinische Bild mit einer Wahrscheinlichkeit von 30 Prozent irgendwann im Laufe seines Lebens.

Das Leiden entsteht in versprengten Muskelzellen in den Venen des Herzens. Das Symptom sind Herzrhythmusstörungen, welche die Betroffenen in Angst versetzen. «Rechtzeitig erkannt und behandelt, ist die Prognose aber sehr gut.» Bei einem Kaffee erläutert Salzberg seine medizinische und unternehmerische Innovation.

Ambulant und minimalinvasiv

Der Herzchirurg hat eine neue, minimalinvasive Operationstechnik entwickelt, bei der das Gewebe auf der Herzoberfläche verödet und das Herzohr verschlossen werden. Diese Technik wird als «chirurgische Ablation» bezeichnet – eine Kunst, die Salzberg auch als Belegarzt im Stadtpital Triemli praktiziert. Der Brustkorb wird dabei nicht geöffnet. «Im Vergleich zur herkömmlichen Ablation stellt die chirurgische Ablation eine nachhaltige Therapie dar – Patienten brauchen nach der Operation oft keinen Blutverdünner mehr», so der Spezialist.

In der vor wenigen Monaten eröffneten Klinik führt Salzbergs Kollege, der Kardiologe Thomas Zerm, die Katheterablationen durch.



«Nachhaltige Therapie»: Mediziner Salzberg.

Der Eingriff erfolgt über die Leiste mit einem Katheter. «Aus Sicht des Patienten ist die kurze Dauer ein Vorteil» – die Ablation wird ambulant und unter Sedation durchgeführt, also im Dämmer Schlaf. Ein am Vormittag operierter Patient kann die Klinik am Nachmittag wieder verlassen, «also in der Regel innert sieben bis acht Stunden.»

Aus der ganzen Welt kämen die Patienten zu Swiss Ablation, erzählt der Firmengründer. Er selbst operiert regelmässig auch im Ausland, beispielsweise in München und Monaco. Swiss Ablation sei aber ein weltweit einzigartiges An-

gebot, das auf die effiziente Behandlung eines Massenleidens auf dem neuesten Stand der medizinischen Technik spezialisiert ist. Dass sich die Klinik ausserhalb der konventionellen medizinischen Netzwerke bewegt, bringt den Vorteil erhöhter Spezialisierung und Effizienz mit sich. «Dadurch entlasten wir andere Akteure des Gesundheitswesens.»

Nach dem erfolgreichen Start der Zürcher Klinik befasst sich der Herzchirurg mit dem Gedanken, ähnliche Institute auch in weiteren Städten der Schweiz und international zu etablieren.

Florian Schwab